



DER STA – STRESS- UND TRAUMASENSIBLER ANSATZ®

Zur Unterstützung von Menschen, die Gewalt und Trauma erlebt haben



UNSER VERSTÄNDNIS VON GEWALT UND TRAUMA IST INTERSEKTIONAL

Sexualisierte und geschlechterbasierte Gewalt überschneidet sich oft mit anderen Formen von Gewalt oder Diskriminierung wie Rassismus, Ableismus oder Klassismus. Gewalt oder Diskriminierung, die nicht anerkannt und verschwiegen wird, kann eine traumatische Dynamik verstärken, die auch auf nachfolgende Generationen übertragen werden kann. Dies betrifft sowohl Einzelpersonen als auch marginalisierte Gruppen.

Der STA – stress- und traumasensibler Ansatz® berücksichtigt diese sich überschneidenden Formen von Gewalt oder Diskriminierung durch Machtsensibilität und ein soziopolitisches Verständnis von Trauma.

WAS IST DER STA – STRESS- UND TRAUMASENSIBLER ANSATZ®?

Der STA ist ein niedrigschwelliger Ansatz, der von *medica mondiale* in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen entwickelt wurde. Er kann in vielen unterschiedlichen Bereichen wie dem Gesundheitswesen, der Rechtshilfe und psychosozialen Diensten angewandt werden,

um Überlebende sexualisierter und geschlechterbasierter Gewalt, Aktivist:innen, Fachpersonal und ihre jeweiligen Organisationen zu stärken. Der Ansatz basiert auf den Prinzipien Sicherheit, Empowerment, Solidarität und Verbindung sowie Selbstfürsorge und kollektive Fürsorge.

WAS IST DAS ZIEL DES STA?

- ✓ Betroffene von sexualisierter und geschlechterbasierter Gewalt stärken und stabilisieren
- ✓ Aktivist:innen, Fachkräfte und Organisationen für die Auswirkungen von Gewalt, Stress und Trauma sensibilisieren
- ✓ Sicherstellen, dass Unterstützungsangebote auf die spezifischen Bedürfnisse von Gewaltüberlebenden eingehen
- ✓ Maßnahmen der Selbst-, Mitarbeitenden- und kollektiven Fürsorge etablieren, die das Wohlbefinden aller Beteiligten unterstützen

Der STA zielt darauf ab, eine stress- und traumasensible Haltung und Praxis zu entwickeln, die auf Selbstreflexion und Achtung der Rechte und Würde aller Menschen basiert.



Der STA ist eingebettet in den Mehrebenenansatz von *medica mondiale*. Da die Ursachen von sexualisierter und geschlechterspezifischer Gewalt auf verschiedenen Ebenen liegen, setzen *medica mondiale* und ihre Partnerorganisationen auch auf verschiedenen Ebenen an, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken.

#1

SICHERHEIT

Schutz und Sicherheit herstellen angesichts existentieller Unsicherheit

Angst und Stress abbauen, in geschützten Räumen Vertrauen aufbauen, Macht- und Geschlechtersensibilität anwenden.



#2

EMPOWERMENT

Selbstwert und Selbstwirksamkeit stärken nach Erfahrungen von extremer Hilflosigkeit

Selbstvertrauen fördern, eigene Ressourcen wahrnehmbar machen, sozioökonomische und politische Teilhabe ermöglichen.



#3

SOLIDARITÄT UND VERBINDUNG

Verbindung ermöglichen und Isolation und Diskriminierung entgegenwirken

Räume für Austausch und Verbindung schaffen, individuelle und gesellschaftliche Anerkennung von Ungerechtigkeit und Leid unterstützen.



#4

SELBST- UND KOLLEKTIVE FÜRSORGE

Fürsorge individuell, in Organisationen und unter Aktivist:innen fördern

Mögliche Auswirkungen von Stress und Trauma auf Teams berücksichtigen, stärkende stress- und traumasensible Arbeitsbedingungen entwickeln, solidarische Netzwerke zur kollektiven Fürsorge unterstützen.

